



D I E
P R U H E S T E
U R K U N D E

die unsren Na-
men aufweist,
ist ein Kauf-
vertrag über
einige Besitzun-
gen im schwei-
zer Aargau,

zwischen dem

Ritter Hartmann von Wile und dem Kloster Sankt Urban. Sie wird im Fache Wangen des Staatsarchivs in Bern aufbewahrt und stammt vom 21. Juli 1351. Zwei Siegel, das des Hartmann von Wile und das des gräflich Frobergschen Vogtes Ulrich von Schepeln hängen der Urkunde bei, die im 7. Band der *Fontes rerum Bernensium* abgedruckt ist.

Sie lautet:

Ich Hartman von Wile, hern Heinrichs seligen sun von Wile, eins ritters, tun kunt... daz ich... han verkoft ... den erbern geislichen herren, ... dem apte und .. dem convent des gotzhus zu sant Urban,... vier schupassen mins lidigen eigens, der sint drie gelegen ze Obern Buchsiton in dem Göwe, der buwet einen Cänzi am Berge, giltet zwölf schillinge phennigen, zwen mit dinklen und zwei viertel habern, dar uffe die selben herren vormals hat' en fünf schilling geltes von miner muter seligen Järzit; die andern schupass buwet Berwi, giltet sechs mit dinklen, zwei viertel habern und aht schilling phennigen; die dritten buwet Uelli Lempe, giltet ein malter dinklen, zwei viertel habern und vier schilling phennigen; die